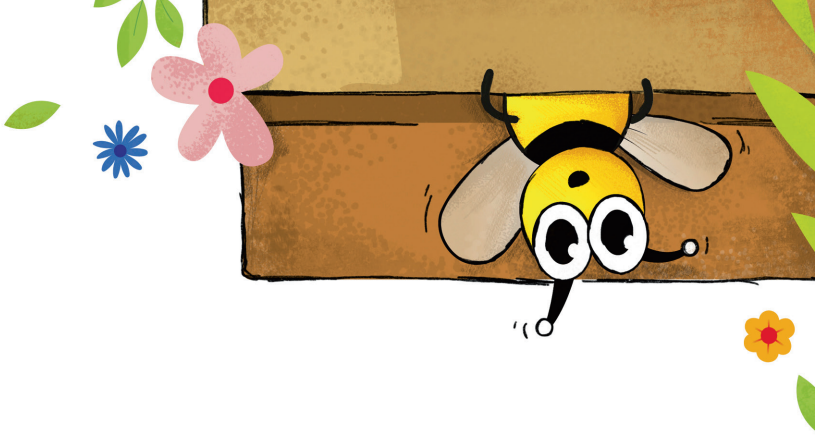
Brusella

eine kleine Bruchsaler Biene auf Abwegen



Es war ein wunderschöner Frühlingstag. Die Sonne schien, die Vögel zwitscherten und am Himmel zog ein Mäusebussard seine Kreise. Ein ganz normaler Tag also, doch heute sollte etwas ganz Besonderes geschehen – in einem Bienenstock, der im Heubühl in Bruchsal aufgestellt war. Genau an diesem Tag schlüpfte eine kleine Biene aus ihrer Wabe. Es war Brusella, die, wenn sie einmal groß sein würde, eine fleißige Honigbiene sein sollte.

Doch Brusella war vom ersten Tag an anders. Sie war anders als die anderen jungen Bienen und anders als die erwachsenen Bienen.

Sie war soooo neugierig! Alles musste sie erforschen, alles wollte sie genau wissen. Die erwachsenen Bienen waren schon reichlich genervt darüber. Brusellas liebste Worte waren: warum, wieso, wie, wann und wer. Jede einzelne Nische des Bienenstocks hatte sie bereits erforscht und dabei so einige Lektionen verpasst, in denen sie und die anderen jungen Bienen lernen sollten, wie eine Honigbiene sich verhalten und vor wem sie sich vorsehen sollte.

Auch was vor dem Stock so passierte, fand sie unglaublich spannend. Immer wieder krabbelte sie zum Einflugloch des Bienenstocks und spähte hinaus. Die Welt da draußen war so hell, so bunt, so spannend und vor allem sooo groß.

Die kleine Biene konnte ihre erste Flugstunde kaum noch erwarten. „Wann darf ich denn endlich raus in diese bunte Welt?“, fragte sie jeden Tag. Und endlich war es dann so weit: Brusella bekam die Erlaubnis zu ihrem ersten Honigsammelflug.

Wie eine Kanonenkugel schoss sie aus dem Flugloch in die Höhe. Sie schlug Purzelbäume, flog auf dem Rücken, ließ sich schnell nach unten fallen und stieg wieder steil in die Höhe. Sie wusste gar nicht, wohin sie zuerst fliegen sollte. Glücklich sauste sie hin und her und erforschte die Wiesen am Heubühl. Es gab so viele wunderschöne und bunte Blüten, der Duft war unbeschreiblich. Brusella war die glücklichste Biene der ganzen Welt. Sie sammelte so viel Nektar, wie sie konnte, und brachte ihn in den Bienenstock. Am Abend war sie so aufgeregt, dass sie gar nicht einschlafen konnte. Es fühlte sich immer noch so an, als würde sie fliegen. Sogar den Duft der roten, blauen und gelben Blüten konnte sie noch immer riechen. Die erwachsenen Honigbienen schüttelten über so viel Begeisterung und Übermut nur den Kopf.

Ein heller Sonnenstrahl fiel am nächsten Morgen auf Brusellas Nasenspitze. Sie reckte und streckte sich und musste laut niesen. Auf einen Schlag war sie hellwach. Wo war sie nur? Erstaunt schaute sie sich um. Hier war sie noch nie gewesen. Sie war auf einer riesengroßen Wiese mit mächtigen Kastanienbäumen. Am Ende der Wiese sah sie ein prächtiges Gebäude mit unglaublich vielen und großen Fenstern. Vorsichtig flog sie darauf zu. Was war das denn? Hier können aber viele Menschen leben. Neugierig schaute sie durch die Fenster und entdeckte prächtige, vornehme Räume. Nachdem sie einmal um das Gebäude herumgeflogen war, bemerkte sie auch auf der anderen Seite eine große Wiese. Es war total schön hier.